

„Gut zu wissen,
wer die wichtigen Dinge
genau beobachtet.“

Romana B., Beobachter-Leserin



Warum Beobachter-Abonnenten die spannenden Reportagen und Geschichten aus dem wahren Leben so schätzen? Vielleicht liegt es am direkten Nutzwert durch Tipps, Ratschläge und Hilfestellungen, der ihnen mit dem Inhalt jeder Ausgabe und darüber hinaus ins Haus geliefert wird. Nützliches sollte man haben. Mehr zum Abo, mehr zu allen anderen Vorteilen auf shop.beobachter.ch/abos

Wissen hilft.

Beobachter



Fred Haise 1970
als Astronaut und
vorgestern in
Luzern

Ein Mann, eine Mission

Fred Haise sprang dem Tod gleich zweimal von der Schippe. Trotzdem kann der Apollo-13-Astronaut seinen Traum von der Mondlandung nicht begraben



Pia Wertheimer (Text)
und Stefano Schröter (Foto)

Vier lange Minuten hält die Welt den Atem an, betet und bangt um das Leben von Fred Haise. Fred wer? Der Name des Trägers der «Presidential Medal of Freedom», einer der höchsten zivilen Auszeichnungen Amerikas, gerät in Vergessenheit – nicht aber jener der Mission, die ihn nahezu das Leben kostete: Apollo 13.

Nach den zwei Mondlandungen im Jahr 1969 sinkt das Interesse an den Apollo-Missionen. So schreibt nach dem Start von Apollo 13 das italienische Blatt «Il Giorno»: «Zu perfekt, das Publikum langweilt sich.» Die Zuschauerzahlen sind dürftig, als die drei Apollo-Astronauten rund 55 Stunden nach Liftoff live aus dem All senden. Doch nur Augenblicke nachdem sich Fred Haise, Jim Lovell und Jack Swigert winkend verabschieden, kommt es zur Katastrophe. «Ich verräumte gerade meine Sachen und wollte schlafen», sagt Haise 48 Jahre später. Leicht gebeugt steht er am Freitag neben der Nachbildung seiner Kapsel im Verkehrshaus Luzern und erinnert sich, als hätte der «dumpe Knall» erst gestern seinen Traum platzen lassen.

Einer der beiden Sauerstofftanks war explodiert, die Detonation hatte den zweiten beschädigt.

Im Raumschiff Odyssey erstarrt der damals 37-jährige Haise. «Mir war speißibel.» Es ist, als würde dieser Moment den sonst aufgeweckten Senior um Lichtjahre altern lassen. «Der Mond war ausser Reichweite.»

Mehr als 300 000 Kilometer von der Erde entfernt, verspürt der Astronaut keine Angst, nur bittere Enttäuschung. Die Explosion katapultiert den Amerikaner aus Biloxi im Bundesstaat Mississippi auf die Weltbühne. Den drei Astronauten droht der Strom auszugehen, noch bevor sie die Erde wieder erreichen. «Mit diesem Fall hatte schlicht niemand gerechnet», erklärt Fred Haise seinem Publikum an der Konferenz der Schweizerischen Raumfahrt-Vereinigung in Luzern. «Man ging davon aus, dass niemand eine Explosion überleben würde.» Der Senior grinst schelmisch, als er nachschiebt: «Aber wir waren einfach noch da. Jetzt mussten sie uns nach Hause holen.»

Doch weder die Crew noch die Experten von Mission Control in Florida wissen, wie es nach der Detonation um das Haupttriebwerk der Odyssey steht. Deshalb setzt das Raumschiff seinen Flug Richtung Mond fort, um in dessen Gravitationsfeld «Anlauf» zu holen. Wissenschaftler errechnen unter Hochdruck nie dagewesene Ma-

növer. Ingenieure basteln ein Luftreinigungssystem aus Flugbüchern, Klebeband und einer Socke, das die Crew auf Funkanweisungen hin nachbaut, um nicht an einer Kohlenmonoxidvergiftung zu sterben. Derweil leidet Haise an einer Blasenentzündung. Er hat an die 40 Grad Fieber, während sich die Temperatur in der Kapsel um den Gefrierpunkt bewegt.

Astronaut zu werden, war keineswegs ein Kindheitstraum

Der Senior mag dazu nicht viele Worte verlieren. Umso präsenter sind seine Qualen im Streifen «Apollo 13», mit dem Tom Hanks Commander Lovells Feststellung «Houston, we have a problem» unvergessen macht. «Das ist auch das Einzige, was wir wirklich so gesagt haben, oder so ähnlich.» Überhaupt scheint Haise kein Fan des Films zu sein. Er sei zimal bei den Verantwortlichen vorstellig geworden, sagt er. Denn: «Es waren viel mehr Leute an unserer Rettung beteiligt, als es der Film glauben macht.»

Aus seinen Worten klingt grosse Wertschätzung für die Bodencrew, die am 17. April 1970 vier lange Minuten fürchtet, vergeblich ums Leben der Astronauten gekämpft zu haben. Bis sich nach dem funktlosen Wiedereintritt die Odyssey endlich zurückmeldet. «Ich habe in keinem Moment an

ihren Entscheidungen gezweifelt. Sie wussten viel besser als wir, was zu tun war.» Und dann der Satz, den Haise an diesem Abend in Luzern öfters hören lässt: «Ich bin ja nur ein Pilot.»

Astronaut zu werden, war aber keineswegs ein Kindheitstraum von Fred, wie ihn seine Kumpel nennen. «So etwas gab es gar nicht, als ich noch klein war.» Erst schlägt er eine Journalistenlaufbahn ein und sammelt Erfahrungen als Gerichts- und Polizeireporter. «Das war cool, ich konnte mit den Cops mitfahren – mit Blaulicht und Horn», sagt er spitzbübisch grinsend. Doch als Amerika gegen Korea in den Krieg zieht, entscheidet sich Haise zu dienen. Noch nie hat er ein Flugzeug von innen gesehen, trotzdem will er Kampfpilot werden. Er wirft dafür all seine Pläne über den Haufen. Und dann ist es Liebe auf den ersten Blick. Als der dunkelhaarige Student mit dem leicht schiefen Lächeln erstmals ein Cockpit betritt, ist klar: Fliegen würde sein Leben sein. Aus dem Kampf wird ein Nasa-Testpilot – bis Haise die Mission Mond fesselt und er als Apollo-Astronaut anheuert.

Und auch nach der dramatischen Mission von Apollo 13 kämpft der Raumfahrer weiter für seinen Traum, auf den Mond zu fliegen. An Bord von Apollo 19

hätte er dafür die nächste Chance erhalten, doch noch bevor es so weit ist, stellt Amerika das Programm ein. Haise wechselt ins Space-Shuttle-Programm, testet als Kommandant das Raumschiff Enterprise auf zahlreichen Flügen und gilt als erster Enterprise-Pilot. Für Star-Trek-Fans ist Fred Haise deshalb ein regelrechter Rockstar.

Doch nur drei Jahre nach Apollo 13 springt Fred Haise dem Tod erneut von der Schippe. Er stürzt mit einem historischen Kampfflugzeug ab, vermag sich gerade noch aus dem brennenden Wrack zu retten, erleidet aber an 60 Prozent seines Körpers Verbrennungen zweiten Grades. Doch Haise gibt seinen Traum, zum Mond zu fliegen, nicht auf und kommandiert etliche weitere Testflüge – den Erdtrabanten hat er nie betreten.

Der Senior mag nicht antworten, wenn man ihn fragt, was er von den Theorien hält, die anzweifeln, dass Neil Armstrong je den Mond betreten hat. Jedenfalls nicht mit Worten. Dann verzieht er nur das Gesicht – und schweigt. Trotz der Tragik hat die Apollo-Mission die Art nicht verändert, mit der Fred Haise den Mond betrachtet. Sehnsucht schwingt in seinen Worten, als er murmelt: «Aber wenn ich könnte, würde ich heute wieder da hoch.»

Schlagzeiten

«Sie sehen in hornlosen Zuchtbullen eine Lösung. Allerdings kommt die Milchleistung von deren Nachkommen nicht an die von behornten Stieren heran.»
So formuliert sicher keine Fake News. Aus unserer Lieblingskriptüre Sonntagszeitung.

«Die Airbags öffneten sich sogar, doch der Autofahrer und sein Mitfahrer blieben unverletzt.»
So ein Glück. «Blick online» vom Montag (Urfassung).

«Die Bielersewinzer werden in der Kategorie «Die 12 besten Winter im Drei-Seen-Land» aufgeführt.»
Und die Sommeliers in der Kategorie «Sommer»? Keine Antwort im «Bieler Tagblatt» vom Dienstag.

«Dort, wo im Parlament ihre erste Wurzeln gedeihten.»
Und später Äste wachsten. Aus der «Wiler Zeitung».

«Nikki Haley wirft hin»
Chil grusig. Schlagzeile «Basellandschaftliche».

«Man sieht sich die Liste all seiner bereuten Schäfchen an.»
Jung gefreit, alt betreut: © «St.Galler Nachrichten» vom Mittwoch.

«Brett Kavanaughs Berufung an den fällt auf ein Jubiläum.»
Man hätte «ein Jubiläum» auch noch grad kürzen können, lieber «Bund» vom Mittwoch.

«Es fehlt nie viel, aber immer ein wenig»
Ist Ihnen auch so schwindlig? Schlagzeile auf 20 Minuten online gestern Samstag.

«Goalie Alex Stepney brüllte seine Teamkollegen dermassen an, dass er sich den Kiefer ausrank.»
Und dazu noch ein Verb verbog. Schreibreform (privat) auf «Watson».

«Die politische Situation in Amerika, die zum Sieg des Immobilienajfuns führte.»
Inzwischen zum Twitterstürmi herabgestuft. Aus einer Filmkritik in der «Basler Zeitung» vom Freitag.
schlagzeiten@sonntagszeitung.ch